

## 12. Vogtländisches Schälmeienspektakel in Sohl – was für ein Fest!

„Herzlichen Dank an alle Teilnehmer unseres großen Schälmeienfestes. Alle waren wieder vollzählig angetreten und spielten im Sohler Naturbad bei Kaiserwetter und überwältigendem Publikum mit vollem Einsatz auf“, heißt es gemeinsam von Landrat Dr. Lenk und Cheforganisatorin Gabriele Klug.

Schon mit dem Einzug des Schälmeienorchesters Plauen e. V. wurde das Publikum im Zelt und auf dem Freigelände in den Bann der mitreißenden Klänge gezogen. Die nachfolgenden Kapellen aus Auerbach, Reichenbach, Falkenstein, Thierbach, Wernitzgrün und die jungen Musikanten des JSO Plauen 1955 e. V. gaben alles und gratulierten dem 600 Jahre alten Sohl auf ihre ganz besondere Weise.

Bei den Schälmeien-Musikanten gab es an diesem Tag auch ein Geburtstagskind. Der Reichenbacher Vereinschef Klaus-Peter Dressel wurde von Gabriele Klug zu seinem Ehrentag auf der Bühne überrascht.



1. Vogtländischer Schälmeienzug Auerbach

Foto: Jürgen Pötzsch, Bad Elster ein.

Zwischen den Beiträgen der sieben Schälmeienorchester unterhielten die Tanzgruppen des Elsteraner Fosnetclubs das begeisterte Publikum. Prinzensgarde, Männerballett, Purzel, Teenies und die „Spätlese“ hielten die super Stimmung und Moderator Matthias Lenk wusste die Abgesandten des Fosnetclubs entsprechend in Szene zu setzen.

Ein „Hingucker“ war ebenfalls die anspruchsvolle Einlage der „Reichenbacher Breakdance Crew „Wild Devils“. Die beiden Jungs hatten bereits beim „Tag der Vogtländer“ mit ihrem Können überzeugt.

Das Landratsamt bedankt sich auch beim Team des Dorfclubs/Ortschaftsrates von Sohl für die gute Zusammenarbeit.

Schon heute laden wir alle Freunde der Schälmeienmusik zum 13. Treffen am

**Samstag, dem 6. Juli 2013,  
zur 750-Jahrfeier Jöbnitz**

## Regionalmeisterschaften im Leistungspflügen im Vogtland

Adorf war Austragungsort der Regionalmeisterschaft im Leistungspflügen, an der acht Nachwuchslandwirte teilnahmen

Der Wettbewerb wurde organisiert vom Absolventenverein der Landwirtschaftlichen Fachschule Plauen und dem Sächsischen Bauernverband und stand unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Lenk. Im Wettbewerb um gleichmäßige Furchen und Tiefen siegte Philipp Jürgens aus Pausa im Drehpflügen und Andreas Weck aus Reichenbach im Beetpflügen. Sie werden Anfang Oktober in Dorfchemnitz

zur Landesmeisterschaft ihr Können unter Beweis stellen.

Als Tradition bezeichnete Landrat Dr. Lenk die 11. Auflage der Veranstaltung. „Die Meisterschaft zeigt zugleich, dass Landwirtschaft nicht nur ein Beruf ist, sondern auch als Berufung bezeichnet werden kann“, so Lenk. Was ansonsten im normalen Arbeitsalltag für einen Landwirtschaftsbetrieb gefragt ist, wird mit Geschicklichkeit, Können, Ge-

nauigkeit, Schnelligkeit in diesem sportlichen Wettstreit unter Beweis gestellt. Lenk dankt zugleich allen Organisatoren und Helfern, ohne die ein solcher Wettbewerb nicht regelmäßig zustande kommen könnte. Dieser ist gerichtet an den Absolventenverein der Landwirtschaftlichen Fachschule Plauen e. V. für die Organisation und Durchführung sowie dem Sächsischen Landesbauernverband als Koordinator, Johann

Hegwein, dem Hauptschiedsrichter, der zusammen mit weiteren Prüfern die Leistung bewertete, sowie an die gastgebende Agrargenossenschaft Oberes Vogtland e. G., die das Feld, Maschinen und viele Stunden Arbeitszeit bereit stellten und damit das gute Gelingen des Wettbewerbes unterstützten.

Die drei Erstplatzierten jeweils im Überblick:

### Drehpflügen:

1. Philipp-Jürgen (Pausa)
2. Marcus Glück (Kobitzschwalde)
3. Stefan Zimmermann (Langenbach)

### Beetpflügen:

1. Andreas Weck (Reichenbach),
2. Marcel Sandner (Agrargenossenschaft Adorf),
3. Pascal Schiller (Agrargenossenschaft Adorf)

## Vogtlandkreis zieht die Etablierung eines Neophytenmanagements in Erwägung

Im Resultat eines über vierstündigen Neophyten-Workshops, der Anfang September im Natur- und Umweltzentrum Oberlauterbach mit etwa 75 Naturschützern, Biologen und Verantwortlichen aus den Verwaltungen der Regionen Vogtland, Sachsen, Böhmen und Bayern stattfand, kam der Leiter des Umweltamtes Dr. Tobias Pohl zum Schluss, im Vogtlandkreis ein Neophytenmanagement zu etablieren.

Mit dem Management, das über Grenzen hinweg wirksam gegen die so genannten Problem-Neophyten vorgehen soll, will man eine Grundlage schaffen, die Aufgaben zu koordinieren. Zu Problem-Neophyten wurden in den letzten zehn Jahren das Drüsige Springkraut, die Japanischen Knöteriche, der Riesenbärenklau und die Goldrute. Gegen die so genannten „Neubürger“ unter den Pflanzen, die durch den Menschen eingebracht wurden und die durch ihre hohe Fortpflanzungsrate sowie ihre gute Anpassungsfähigkeit weite Teile der heimischen Natur in Beschlag genommen haben und heimische Arten sogar verdrängen, will man nun vorgehen. Diplom-Biologe Stephan Neumann

von der Bezirksregierung Oberfranken Bayreuth konnte bereits erste Erfahrungen beim Umgang mit Ne-

ophyten vorweisen. Seiner Meinung nach bestehe kein Grund zur Hysterie. Denn lediglich bei acht

Prozent der Neophyten handle es sich um Problemfälle. Zunächst sollte man sich Gedanken machen,

wie die Bekämpfung vorgenommen werden soll, die Vorgehensweise abstimmen, die Effizienz abwägen und sich über die Kosten klar werden, so der Biologe. Da wo Naturschutzgebiete und schützenswerte Bereiche in Gefahr seien, rät er zu einer Vorgehensweise gegen die Problem-Neophyten.



Drüsiges Springkraut im Vordergrund und Japanischer Staudenknöterich im Hintergrund haben mitunter ganze Parks in Beschlag genommen.

Foto: Dieter Krug

Diplom-Ingenieur Uwe Fischer vom Ingenieurbüro für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung Schwarzenberg konnte den Teilnehmern erste Neophytenkartierungsergebnisse im Vogtland vorlegen. Schwerpunkte für den Riesenbärenklau sieht er im Raum Klingenthal, in Bad Elster und Bad Brambach. Mit dem Drüsigen Springkraut seien nahezu alle Flussufer von Weißer Elster, Göltzsch und Pyra besiedelt und die Japanischen Knöteriche kämen nahezu flächendeckend im Vogtland vor, so seine ersten Erkenntnisse. Wie aufwendig und kostenintensiv Rodungen, mehrmalige im Jahr stattfindende Schnitte und Chemische Bekämpfung sind, legt Diplom-Ingenieur Mike Krüger aus Neusalza-Spremberg dar, der bereits in einem Management der Euroregion Neisse arbeitet. (pdk)